

# Großer Andrang in Garath: Wert-Schätzung braucht Zeit

**AKTION** Wer im Schloss Garath seine Schätze taxieren lassen wollte, musste sich in Geduld üben. Wegen des großen Andrangs gab es Wartezeiten.

Von Marion Seele-Leichert

Leises Gemurmel und gespanntes Warten am Wochenende im Festsaal von Schloss Garath. Das Auktionshaus Lauritz.com hat zur kostenlosen Kunstsprechstunde eingeladen. Zahlreiche Düsseldorfer sind gekommen, um ihre Familienschätze unter die Lupe nehmen zu lassen. Bepackt mit Koffern, Tüten und sperrigen Bildern warten alle geduldig, bis sie an der Reihe sind.

Drei Experten stehen für die Schätzung zur Verfügung. Da der Andrang groß ist, müssen längere Wartezeiten in Kauf genommen werden. „Mehr als 150 Personen nutzen regelmäßig diesen kostenlosen Service“, weiß Zoran Kujundzic, Filialchef von Lauritz.com in Düsseldorf.

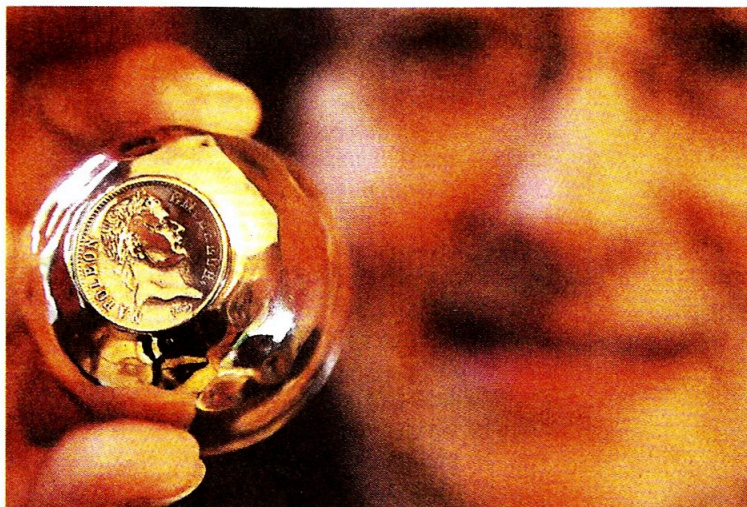
## Anonymität und Diskretion ist vielen Besuchern wichtig

„Ich habe Geschirr, Silber und Gemälde dabei und möchte wissen, was sie wert sind“, sagte eine ältere Dame, die ihren Namen nicht nennen möchte. „Ich mache zurzeit mein Testament und möchte alles unter meinen sechs Kindern gerecht aufteilen.“ Zwei Stühle weiter wartet eine Frau, die eine fast 100 Jahre alte Schildkröt-Puppe taxieren lassen will: „Sie war schon vor 15 Jahren mehr als 500 Euro wert“, berichtet sie kurz und knapp. Nur ungern wollen die meisten, die zur Schätzung gekommen sind, etwas von sich preisgeben – Anonymität und Diskretion ist ihnen hier wichtig.

Hinter dicker Luftpolsterfolie sind zwei Gemälde versteckt, die Reiner Massau mitgebracht hat. Der Langenfelder gibt freundlich



Reiner Massau präsentiert das Porträt einer Urahnin, Silvia Krumlich vom Auktionshaus Lauritz.com schätzt den Wert.



Auch viele Schmuckstücke haben die 150 Besucher mit ins Schloss Garath gebracht, sie werden von Experte Michael Lange taxiert. Fotos: Sergej Lepke

Auskunft über sein Ansinnen: „Ich habe hier zwei Gemälde aus unserer Ahnengalerie. Sie zeigen meine Ururgroßeltern und sollen vom Maler Oswald Achenbach sein, aber ich kann keine Signatur auf dem Porträt finden.“ Massau schätzt, dass die beiden Porträts viele tausend Euro wert sind, wenn sie tatsächlich von Achenbach stammen. „Es sind ja recht düstere Bilder. Fraglich ist, ob es

dafür einen Markt gibt.“

Massau ist neugierig, gespannt und etwas aufgeregt, als er endlich Platz nimmt am Tisch der Kunsthistorikerin Silvia Krumlich. Krumlich begutachtet zunächst das dunkle Porträt des vollbärtigen Mannes. Mit Lupe und Licht sucht sie nach einer Signatur und wird schon bald fündig: „Das Bild ist von Johannes Niessen, da steht es.“ Nach-

## ■ SCHÄTZEN LASSEN

**TERMINE** Das Auktionshaus Lauritz.com bietet in diesem Jahr noch zwei weitere kostenlose Kunstsprechstunden an: am 10. November und am 8. Dezember im Schloss Garath, jeweils von 11 bis 15 Uhr.

**AUKTIONSHAUS** Lauritz.com ist ein reines Online-Auktionshaus mit einer Ausstellungsfläche an der Kappeler Straße 154. Bei einer Versteigerung gehen zwölf Prozent des Zuschlagspreises, jedoch mindestens 35 Euro, an das Auktionshaus.

dem sie auch das zweite Porträt gesichtet hat, schätzt die Kunsthistorikerin: „Beide Bilder haben zusammen einen Wert von etwa 5000 Euro.“ Wäre Achenbach der Maler gewesen, hätte das den Wert um einige tausend Euro gesteigert. Doch Massau ist nicht enttäuscht, verkaufen will er die Bilder eh nicht: „Jetzt habe ich endlich Gewissheit und muss nicht mehr spekulieren.“